

## Verhandlungsschrift

über die am Dienstag, den 20. September 2022, um 19.30 Uhr im Großen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene **16. Sitzung der Gemeindevertretung**

### Anwesend

#### AVP Fraktion

Bgm. Markus Giesinger  
Vbgm. Susanne Knünz-Kopf  
GR Herbert Sohm  
GR Kuno Sandholzer  
GR Felix Karu  
GV Ulrike Jauk  
GV Arno Plesa  
GV Franz Kopf  
GV Silvia Wagner  
GV Lena Steiner  
GV Patrick Brändle  
GV Thomas Giesinger  
GV Ulrike Bargetz  
GV Bernd Färber  
EM Kenan Yildirim  
EM Barbara Eichhorner

#### BLAG Fraktion

GR Wilfried Witzemann  
GR Wolfgang Weber  
GV Bernhard Weber  
GV Andrea Müller  
GV Judith Niederklopper-Würtinger  
GV Werner Tomaselli  
GV Günter Schuler  
EM Elisabeth Sturm  
EM Ingrid Hartmann

#### SPÖ/PF Fraktion

GV Heribert Hütter  
EM Jürgen Hammerer

#### Entschuldigt

GV Rainer Martin  
GV Robert Müller  
GV Stefan Flatz  
GV Magdalena Flatz  
GV Helga Sommer

#### Auskunftspersonen

Helmut Madlener  
(zu TOP 1, bis 20.13 Uhr)  
GK Martin Amann  
(zu TOP 2, bis 20.55 Uhr)

#### Schriftführer

AL Michael Märk

## Tagesordnung

1. Diverse Vergaben Betreutes Wohnen
2. Darlehensaufnahme Betreutes Wohnen
3. Diverse Vergaben Kinderhaus Kreuzfeld
4. Beschlussfassung Änderung des Bebauungsplans
5. Grundsatzbeschluss Teilnahme am KLAR!-Programm
6. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 5. Juli 2022
7. Bericht
8. Allfälliges

Bürgermeister Markus Giesinger begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung. Er eröffnet die Sitzung um 19.31 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 27 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Der Vorsitzende begrüßt als Auskunftspersonen Helmut Madlener (Projektsteuerung Betreutes Wohnen) und GK Martin Amann.

EM Ingrid Hartmann wird angelobt.

### 1. Diverse Vergaben Betreutes Wohnen

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass für das Paulihaus eine separate Ausschreibung für die Gewerke Dachstuhl und Fenster erfolgt sei.

Helmut Madlener berichtet, dass sich die letzten Ausschreibungen aufwändig gestalteten. Beim Dachstuhl wurde ein aufwändiges Mansardendach ausgeschrieben, die Kostenschätzung beruhte jedoch auf einem Plan im Maßstab 1:200, was in diesem Projektstadium üblich ist. Ein Statiker bzw. die Haustechnikplanung wurde miteingebunden. Die ursprüngliche Kostenschätzung lag bei 75.900 Euro für den Dachstuhl. Das einzige abgegebene Angebot von der Firma Dobler Holzbau GmbH betrage 126.200 Euro, die Einheitspreise hätten sich mittlerweile massiv geändert. Im Vergleich von der Kostenschätzung im Februar 2021 (100%) sei der Preisindex bis Juli 2022 (165%) enorm gestiegen. Erstmals seit 1½ Jahren gehe der Index jetzt leicht zurück. Es sei nachverhandelt worden, die Vergabesumme liege bei 120.334,44 Euro. Die Empfehlung der Projektleitung laute auf die Firma Dobler Holzbau GmbH aus Röthis, die auch beim Kinderhaus Kreuzfeld beauftragt sei. Bgm. Markus Giesinger ergänzt, dass es sich um ein komplexes Projekt handle, bei dem seit der Kostenschätzung deutliche Preisindexsteigerungen zum Tragen kommen würden.

Auf Nachfrage von GV Bernhard Weber erklärt Helmut Madlener, dass in der frühen Phase noch nicht alle Details mit dem Statiker bzw. den Haustechnikern abgeklärt waren und es sich um eine Grobkostenschätzung handle. Der Vorsitzende ergänzt, dass aus statischen Gründen eine Zwischendecke erforderlich sei.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, den Dachstuhl beim Projekt Betreutes Wohnen (Haus A) an den Best- und Billigstbieter, die Firma Dobler Holzbau GmbH aus Röthis, zum Nettopreis von 120.334,44 Euro, zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Helmut Madlener berichtet, dass bei den 200er-Plänen für die Fenster, die als Basis für die Kostenschätzung dienten, viereckige Fenster eingezeichnet waren. Die Kostenschätzung lag bei 38.200 Euro. Der Architekt habe jedoch, um das Paulihaus möglichst originalgetreu

wieder zu errichten, detailgetreue dreiteilige Rundbogenfenster mit auffälligen Laibungen und mehreren Lagen geplant, dies auf Basis alter Pläne und Bilder. Es habe eine Optimierungsrunde mit dem Architekten und dem Fachplaner gegeben, anschließend sei mit den ersten beiden Anbietern nachverhandelt worden. Alle Fenster würden zweiflügelig statt dreiflügelig ausgeführt, der Farbton sei innen und außen derselbe, die Anzahl der Fensterläden wurde reduziert und die Holzläden würden als einfache Konstruktion ausgeführt werden. Die Vergabe erfolge nach der ursprünglichen Ausschreibung. Vergaberechtlich müsse somit die teurere Variante beschlossen werden, es sei jedoch vereinbart, dass negative Nachträge möglich seien. Somit würde die Auftragssumme aufgrund der Optimierungen von 151.920,66 Euro auf ca. 111.977 Euro sinken.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Ziel weiterhin sei, das Paulihaus möglichst originalgetreu wieder zu errichten. Trotzdem werde versucht, Einsparungspotentiale zu finden, indem für kostspielige Details günstigere Alternativen gesucht werden.

GR Wolfgang Weber regt an, die aktuell nur auf der Vorderseite geplanten Fensterläden auch seitlich auszuführen, um die Optik zu wahren. GV Franz Kopf pflichtet bei, die seitlichen Fensterläden würden zum Erscheinungsschild gehören. Der Vorsitzende ergänzt, die seitlichen Fensterläden würden mit Architekt Wolfgang Ritsch abgestimmt werden.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, die Fenster beim Projekt Betreutes Wohnen (Haus A) an den Best- und Billigstbieter, die Firma Böhler Fenster aus Wolfurt, zum Nettopreis von 151.920,66 Euro, zu vergeben. Geplante Vereinfachungen und Änderungen bei den Fenstern ergeben zusätzliche Einsparungen von ca. 40.000 Euro, die bei der ursprünglichen Vergabesumme über negative Nachträge in Abzug kommen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Helmut Madlener berichtet, dass die Kostenprognose für das Projekt Betreutes Wohnen im Juni 2022 bei 6.124.799 Euro lag. Höhere Kosten fielen aufgrund von statischen Begebenheiten an, die Spundwände wurden auf zwei Seiten in der Erde belassen. Offen sei die Vergabe der Photovoltaik-Anlage, die nochmals ausgeschrieben wurde, da die technologische Weiterentwicklung abgewartet wurde. Die aktuelle Kostenprognose liege bei 6.377.926 Euro, der Vergabegrad bei 73,6%. Offen seien Trockenbau-, Verputz- und Zimmermannsarbeiten (Außenfassade).

## **2. Darlehensaufnahme Betreutes Wohnen**

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass die geplante Darlehensvergabe für das Projekt Betreutes Wohnen letzte Woche im Finanzausschuss vorbesprochen worden sei. Aktuell gebe es starke Veränderungen auf dem Finanzmarkt. KIP-Mittel (Kommunales Investitionsprogramm) in der Höhe von 600.000 Euro wurden bereits vom Bund abgerufen. Das Finanzierungsvolumen belaufe sich auf ca. 5,5 Mio. Euro.

GK Martin Amann informiert, dass acht Banken zur Angebotslegung eingeladen wurden, sieben Angebote seien eingelangt. Es wurden drei Varianten, jeweils mit einer Laufzeit von 20 bzw. 25 Jahren, ausgeschrieben:

- Darlehen mit variabler Verzinsung
- Fixzins-Darlehen
- Mix aus variabler und fixer Verzinsung

Bestbieter beim Darlehen mit variabler Verzinsung war die UniCredit Bank Austria AG, die Aufschläge seien heute aktualisiert worden:

- 20 Jahre Laufzeit: 0,34% Aufschlag auf den 3-Monats-Euribor
- 25 Jahre Laufzeit: 0,351% Aufschlag auf den 3-Monats-Euribor

Im Fixzinsbereich war die UniCredit Bank Austria AG Bestbieter. Die Aktualisierung erfolgte am 13.9.2022, seit dem Ukraine-Krieg seien die Angebote tagesabhängig. Es könne sein, dass es morgen zu einer minimalen Veränderung beim Fixzinssatz komme. Die Vergabe würde mit einem Spielraum bis maximal zum zweitbesten Angebot und vorbehaltlich der Vergabe an den Bestbieter erfolgen:

- 20 Jahre Laufzeit: 2,921%
- 25 Jahre Laufzeit: 2,844%

Wie sich die Zinssätze entwickeln würden, sei schwer zu prognostizieren, ein Fixzinssatz biete Absicherung gegen steigende Zinsen.

Bgm. Markus Giesinger führt aus, dass es einige Jahre mit einem negativen Euribor gegeben habe, die Leitzinsen würden jetzt voraussichtlich aber weiter steigen. Der Euribor liege aktuell bei 1,1%, der Aufschlag bei einer variablen Verzinsung betrage 0,351%. Nach ausführlicher Diskussion im Finanzausschuss gibt es die einhellige Empfehlung, das Risiko der Darlehensaufnahme zu splitten: zwei Millionen Euro fix verzinst und bis zu 3,5 Millionen Euro variabel verzinst. Ursprünglich wurden vier Millionen Euro ausgeschrieben, parallel dazu werde geprüft, die restlichen 1,5 Millionen Euro als Wohnbauförderungsdarlehen aufzunehmen. Dieses wäre zinslos, man sei dann jedoch an die Wohnbauförderungsrichtlinien gebunden, die mit verschiedenen Kriterien verbunden seien. Dies werde aber noch mit der Wohnbauförderungsstelle abgeklärt.

GV Thomas Giesinger erkundigt sich nach einer Variante mit Zinsobergrenze. GK Martin Amann führt aus, dass er keine Gemeinde kenne, die eine Finanzierung mit Zinsobergrenze durchgeführt habe. Er werde prüfen, ob es sich dabei um ein Derivategeschäft handle, was gesetzlich nicht möglich wäre.

GR Herbert Sohm merkt an, dass die Zinssätze deutlich steigen werden. Der Vorsitzende ergänzt, dass sich die Leitzinsen von einem Höchststand in den 90er-Jahren bei 9,1% über eine negative Zinsphase ab 2015 auf mittlerweile aktuell 1,25% entwickelt hätten.

GR Wolfgang Weber erkundigt sich, ob es eine Überlegung wäre den gesamten Betrag fix aufzunehmen. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass bei der Gesamtbetrachtung aller Darlehen bereits ein überwiegender Teil als Fixzinssatz aufgenommen wurde.

EM Barbara Eichhorner erkundigt sich wie die Laufzeit zustande komme. Der Vorsitzende führt aus, dass man sich vor zwei Jahren darauf verständigt habe Darlehen für langfristige Investitionen auf 25 Jahre aufzunehmen, damit die monatliche Belastung bei Tilgung und Zins für die Gemeindefinanzen verkräftbar bleibe. GK Martin Amann ergänzt, dass aktuell zudem eine spezielle Zinssituation sei, mit einem höheren Fixzinssatzangebot auf 20 Jahre als auf 25 Jahre. Das Fixzinsdarlehen könne bis 30.11.2022 und das variable Darlehen bis 30.6.2024 aufgenommen werden.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, ein Fixzinsdarlehen von zwei Mio. Euro mit einer Laufzeit von 25 Jahren an den Bestbieter, die Unicredit Bank Austria AG, und ein Darlehen von 3,5 Mio. Euro (nicht bindend) mit einem variablen Zinssatz von 0,351% auf Basis des 3-Monats-Euribors und einer Laufzeit von 25 Jahren an den Bestbieter, die Unicredit Bank Austria AG, zu vergeben. Finanzleiter Martin Amann wird ermächtigt, in einem Telefonat am 21.9.2022 den Fixzinssatz endgültig zu fixieren, sofern dieser sich auf maximal 2,844% plus die Differenz zum Zweitgereihten beläuft. Der Antrag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme (GV Thomas Giesinger) angenommen.

### **3. Diverse Vergaben Kinderhaus Kreuzfeld**

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass die Ausschreibung für die lose Möblierung wie Tische, Stühle, etc. für das Kinderhaus Kreuzfeld erfolgt sei. Zwei Angebote der Firmen Reiter Design GmbH aus Rankweil und CASA Möbel GmbH aus Hohenems seien eingelangt. Die Fertigstellung des Kinderhauses Kreuzfeld sei auf Ende 2022 geplant, der Umzug erfolge Anfang des kommenden Jahres.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die lose Möblierung beim Projekt Kinderhaus Kreuzfeld an den Best- und Billigstbieter, die Firma Reiter Design GmbH aus Rankweil, zum Nettopreis von 84.301 Euro, zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **4. Beschlussfassung Änderung des Bebauungsplans**

Der Vorsitzende informiert, dass vor dem Sommer die Änderung des Bebauungsplans Altach beschlossen wurde, nun erfolge der Zweitbeschluss. Folgende Übergangsbestimmung sei aufgenommen worden: „Der Bebauungsplan gilt für alle Bauvorhaben, welche ab dem 21. September 2022 eingereicht werden. Diese Verordnung über die Erlassung eines Bebauungsplanes tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung zum Bebauungsplan der Gemeinde Altach, genehmigt mit Bescheid der Vorarlberger Landesregierung vom 20. April 2017, außer Kraft.“

EM Jürgen Hammerer erkundigt sich, ob die Regelungen zu den Kunststoffzäunen rechtlich haltbar seien. Der Vorsitzende antwortet die Änderungen des Bebauungsplanes seien vorab mit der Raumplanungsabteilung des Landes Vorarlberger abgestimmt worden.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beschließen: „Die Gemeindevertretung beschließt die Änderung des Bebauungsplans Altach in der vorgelegten Fassung (Aktenzahl a030.01-/2022-1) mit dem Erläuterungsbericht.“ Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **5. Grundsatzbeschluss Teilnahme am KLAR!-Programm**

Bgm. Markus Giesinger berichtet zum KLAR!-Programm (Klimawandelanpassungsregion), bei dem vor 1½ Jahren die ersten Besprechungen stattfanden. Im Räumlichen Entwicklungsplan Altach sei festgehalten worden, am KLAR!-Programm teilzunehmen. Die vier Gemeinden der Region amKumma, die Stadt Hohenems und die Rheindelta-Gemeinden würden sich zu einer KLAR-Region zusammenschließen. Die Bewerbungsunterlagen müssten bis Ende Jänner 2023 zusammengestellt werden. Wie man mit dem Temperaturanstieg umgehe und wie man die Situation für die Menschen erträglich gestalten könne seien Fragestellungen des KLAR!-Programms. Im zweiten und dritten Jahr (2024/2025) sollen zehn definierte Maßnahmen in der KLAR!-Region umgesetzt werden. In der Hofsteigregion, einer Plan B-Region, werden z.B. 800 Bäume gepflanzt und Trinkwasserbrunnen errichtet. Das Beschäftigungsverhältnis für eine:n KLAR!-Manager:in würde 50% betragen, die Personalkosten würden gefördert werden. Es gebe auch Synergieeffekte mit dem Agglomerationsprojekt Rheintal.

GV Bernhard Weber fragt zu den Gemeinden in der KLAR!-Region. Der Vorsitzende erläutert, dass die Region nicht zusammenhängen müsse, die Rheindelta-Gemeinden hätten angefragt, ob sie teilnehmen könnten. Bis auf Götzis sind alle Rhein-anliegergemeinden.

GV Judith Niederklopper-Würtinger erkundigt sich, ab welcher Phase der/die KLAR!-Manager:in eingestellt werde. Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass es ab Phase 1 vorteilhaft wäre, acht Gemeinden würden dann für einige Monate die 50%-Stelle finanzieren. Wo die Stelle angesiedelt werde, sei noch nicht fixiert, eine Option wäre das Energieinstitut.

EM Jürgen Hammerer erkundigt sich wie das Leitungs- und Steuerungsgremium aufgebaut sei. Der Vorsitzende erläutert, dass im politischen Kerngremium voraussichtlich die Bürgermeister:innen oder politischen Abgesandte vertreten sein würden, in der Bewerbungsphase würde man mit kleineren Einheiten arbeiten.

GR Felix Karu betont, es sei wichtig für Altach bzw. die Region entsprechende Maßnahmen zu setzen, um sich an den Klimawandel anzupassen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag die Gemeindevertretung möge beschließen: „Die Gemeindevertretung fasst folgenden Grundsatzbeschluss: die Gemeinde Altach bewirbt sich gemeinsam mit den amKumma Gemeinden, der Stadt Hohenems und den Rheindelta-Gemeinden für die Teilnahme am KLAR!-Programm (Klimawandelanpassungsprogramm).“ Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## **6. Genehmigung der Verhandlungsschrift**

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 5.7.2022 wird ohne Einwand genehmigt.

## **7. Bericht**

Der mittlerweile fünfte Impftermin findet am kommenden Donnerstag, den 22.9.2022 von 15 bis 19 Uhr im Veranstaltungszentrum KOM statt.

Der Räumliche Entwicklungsplan Altach wurde gemäß § 11 Abs 7 und 8 des Raumplanungsgesetzes, LGBl Nr 39/1996, in der Fassung LGBl Nr 4/2019, mit dem Schreiben vom 30.8.2022 vom Amt der Vorarlberger Landesregierung genehmigt.

Zum Thema Energiesparmaßnahmen waren alle Gemeinden in das Landhaus eingeladen. Die Gemeinden wünschen sich diesbezüglich eine einheitliche Empfehlung des Gemeindeverbands. Die Gemeinde Altach wird sich an den Richtlinien des Gemeindeverbandes orientieren. Zudem soll heuer auf die Weihnachtsbeleuchtung verzichtet werden, auch die Beleuchtung Richtung Kirchturm soll abgeschaltet werden. Eventuell wird vor der Kirche ein beleuchteter Christbaum aufgestellt, der um 23.00 Uhr abgeschaltet werden wird.

Beim Starkregenereignis am 19.8.2022 mussten erstmalig zum Schutz des Siedlungsraums Hohenems, Lustenau und Dornbirn alle vier Schleusen geschlossen werden. Durch die Flutung des Retentionsbeckens konnte in kurzer Zeit eine Pegelsenkung des Koblacher Kanals und in der Folge auch des Güllbachs erreicht werden. Beim Hochwasserschutzprojekt Güllbach, für dessen Umsetzung die Marktgemeinde Götzis verantwortlich ist, soll bei der L57 der Radweg erhöht werden, die Wiese Richtung Tennishalle bzw. BORG sollte als Retentionsfläche genutzt werden können. Zielsetzung ist eine Bewilligung Anfang nächsten Jahres.

Der zur nächsten Sitzung des Planungsausschuss geladene Experte zur Lärmschutzwand A14 hatte leider einen Corona-Fall, eventuell wird die Sitzung per Videokonferenz durchgeführt oder verschoben.

Beim Projekt Betreutes Wohnen werde aktuell der zweite Stock errichtet. Der Baufortschritt beim Kinderhaus Kreuzfeld liege im Plan, es erfolgen die letzten Vergaben für die Innenausstattung. Die Ausweichen im Ober- und Unterhub wurden fertiggestellt, zudem werde in der Gemeindevorstandssitzung ein Halte- und Parkverbot für die Ausweichen beschlossen. Im Zentrum werde eine Trafostation errichtet, um zusätzliche Stromkapazitäten

für das Betreute Wohnen sicherzustellen. Bei der Baustelle der ARA werde die Sanierung des Verbandssammlers umgesetzt. Der Nachwuchscampus sei sehr gut im Zeitplan, die Außenfassade wurde fertiggestellt, der Estrich sei am Austrocknen. Das Projekt werde zeitgerecht voraussichtlich im November fertiggestellt.

EM Jürgen Hammerer erkundigt sich zu den Ausweichen im Unter- und Oberhub und ob diese Flächen der Gemeinde gehörten. Der Vorsitzende erläutert, dass die Flächen für die Ausweiche im Oberhub der Gemeinde gehören, die im Unterhub benötigten Flächen wurden mittels eines 5-Jahres-Vertrags, mit einer Option auf weitere fünf Jahre, gepachtet.

Die 12. Mitgliederversammlung der Agglomeration Rheintal fand statt. Rund 20 Gemeinden, davon die Hälfte auf Vorarlberger Seite, arbeiten bei Schwerpunkten wie der Siedlungsentwicklung und der Klimawandelanpassung zusammen. In Altach betrifft dies die Begegnungszone im Ortszentrum (B-Horizont, Umsetzung ab 2027).

Der Verein 100 Jahre Diepoldsauer Rheindurchstich plant für 2023 umfangreiche Programme in vier verschiedenen Themenbereichen. Der offizielle Start wird am 18.4.2023 um 11 Uhr erfolgen.

Die Eröffnung der Pumptrack-Anlage fand unter großem Zuspruch Anfang September 2022 statt. Es nahmen über 200 Personen teil, von der Dreijährigen mit Laufrad bis zum 40-jährigen mit dem Bike. Die Pumptrack-Anlage wird sehr gut angenommen.

Die Kunst- und Hobbyausstellung wurde mit 24 Ausstellern durchgeführt und war ein toller Erfolg. Besonderer Dank gilt Reli Peter als Organisatorin. Als überaus positiver Nebeneffekt konnte durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen ein Reinerlös von 1.585 Euro für den Altacher Sozialfonds erzielt werden.

Gestern sei die Rückmeldung der BH Feldkirch auf den Antrag der Gemeinde Altach nach § 148 MinroG bzw. den Antrag der Marktgemeinde Götzis auf Übertragung des Abbaubescheids eingegangen. Die Marktgemeinde Götzis erhielt einen Verbesserungsauftrag, nachzuweisen warum der Bescheid von der Gemeinde Altach auf die Marktgemeinde Götzis übergegangen sein soll, obwohl die Gemeinde Altach die Vorarbeiten geleistet und bezahlt habe. Zudem sei der Bescheid mit Zustimmung der MG Götzis auf die Gemeinde Altach ausgestellt worden. Die Frist dafür betrage zwei Monate. Bis diese Vorfrage geklärt ist, wurde der Antrag der Gemeinde Altach nach § 148 MinroG ausgesetzt.

GV Silvia Wagner informiert, dass das E5-Team mehrere Male am Altiger Genussmarkt vertreten war, beim nächsten Mal zum Thema „Altach macht sichtbar“. Am Samstag, den 24.9. findet der Dachbegrünungs-Workshop im Werkhof und am Dienstag, den 27.9. der Photovoltaik-Vortrag „Die Sonne und Du“ im Großen Saal im Veranstaltungszentrum KOM statt. Die Vergabe der e-Punkte erfolgt am 20.10.2022.

## **8. Allfälliges**

GR Herbert Sohm informiert, dass der Interkulturelle Frühstücksbrunch des Integrationsbeirats im Veranstaltungszentrum KOM am Samstag, den 8. Oktober 2022 ab 10 Uhr stattfindet.

GV Thomas Giesinger merkt an, dass die Überquerung der Autobahnüberführung für Fußgänger, insbesondere bei Fußballspielen, gefährlich sei. Bgm. Markus Giesinger informiert, es sei eine Beschilderung angebracht worden, die Fußgänger über die Wasserwerkstraße durch die Unterführung und über die Brücke führe.

GV Thomas Giesinger regt an, dass Fallobst nicht beim Grünmüllplatz abgeladen, sondern für die Energiegewinnung genutzt werden solle.

GV Bernhard Weber erkundigt sich zum Stand beim Altstoffsammelzentrum und der Standortbewertung aus Götzis. Bgm. Markus Giesinger informiert, dass die Standortbewertung von der Region amKumma in Auftrag gegeben worden sei. Da die am besten bewerteten Standorte in Götzis gelegen sind, sei die finale Standortentscheidung für den Standort Kobel Anfang 2021 im Umweltausschuss in Götzis getroffen worden. Die Marktgemeinde Götzis führe derzeit Gespräche mit dem Grundeigentümer.

GV Bernhard Weber fragt nach dem Stand zu e5. Der Vorsitzende führt aus, dass die Auditierung stattgefunden habe. Man müsse das Ergebnis abwarten, es werde eine knappe Entscheidung, da die Richtlinien erhöht wurden. Eine Rückmeldung erfolge im Oktober.

GR Wolfgang Weber erkundigt sich zur vertiefenden Studie von Planoptimo. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass noch kein endgültiges Ergebnis vorliege.

GV Günter Schuler informiert sich zur Lärmschutzwand an der L56 bzw. L57. Der Vorsitzende führt aus, dass es Zusagen des Landes Vorarlberg, dass der Umbau der Kreuzung im Programm vorgesehen sei, im Jahr 2015 für 2019 und im Jahr 2021 für 2023 gegeben habe. Er habe nun ein offizielles Schreiben an die Landesstraßenbauabteilung mit dem dringenden Ersuchen nach einer raschen Umsetzung sowohl der Lärmschutzwand als auch des Kreuzungsumbaus gerichtet. Durch die Stauerscheinungen sei auch der Linienbus betroffen. Es gebe die Bereitschaft der Gemeinde Altach, einen Kostenbeitrag für die Lärmschutzwand zu leisten. Zudem wurde eine Kostenschätzung für eine begrünte Lärmschutzwand, mit der Bitte um Prüfung, übermittelt.

GR Wilfried Witzemann erkundigt sich, wer entscheide, wann die Schleuse beim Sperrwerk Rheinauen geschlossen werde und ob es ein Informationssystem für die Pächter:innen gebe. Der Vorsitzende erläutert, dass die Pegelstände ausschlaggebend seien, wieviel die Schleusen auf- und zugehen, dies erfolge computergesteuert und automatisch. Mit der Flutung der Retentionsfläche konnten rund 350.000 m<sup>3</sup> Regenwasser in der Spitze abgefangen werden. Für die Pächter:innen gebe es eine Entschädigung, die von der Stadt Hohenems, der Marktgemeinde Lustenau und der Stadt Dornbirn getragen werden müsse. Ein landwirtschaftlicher Gutachter lege die Höhe der Entschädigungen fest.

GR Wilfried Witzemann fragt nach dem Stand bei der Zentrumsplanung. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass Gespräche geführt würden.

GR Wilfried Witzemann erkundigt sich zur Sommerschule. Der Vorsitzende erläutert, dass das Land Vorarlberg an Altach herangetreten sei, ob sich die Gemeinde als Pilot zur Verfügung stelle. Es waren 40 Kinder in der Sommerschule, wovon zwei dieser Kinder auch die Nachmittagsbetreuung nutzten. Aus Sicht einer betreuenden Lehrerin wurden die Kinder sehr gut auf das neue Schuljahr vorbereitet. Die Sommerschule finde alternierend in Altach und Mäder statt. Dieses Jahr waren ca. 25 Kinder aus Altach und 15 Kinder aus Mäder.

GV Judith Niederklopper-Würtinger erkundigt sich zum Jochum-Haus und was nötig wäre, um das Haus bewohnbar zu machen. Der Vorsitzende erläutert, dass ein kompletter Austausch aller Heizkörper mit Kosten in der Höhe von 25.000 bis 30.000 Euro verbunden wäre.

EM Jürgen Hammerer regt an im Gemeindeamt Sprechstunden mit fachmännischer Beratung zum Energiesparen anzubieten, das Energieinstitut sei überlastet. Der Vorsitzende antwortet, dies sei grundsätzlich eine gute Idee, so seien z.B. auf dem Altiger Genussmarkt fachspezifische Informationen mit Fachexperten wie Kurt Hämmerle angeboten worden. Herausforderung sei, Fachexperten zu gewinnen.



GR Wolfgang Weber erkundigt sich, ob es eine vertiefende CIMA-Studie für das Dorfzentrum gegeben habe. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass das Ergebnis der CIMA-Studie im Wirtschaftsausschuss präsentiert wurde, eine vertiefende Studie sei nicht beauftragt worden.

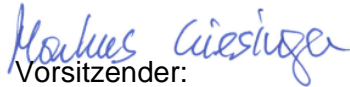
GV Arno Plesa fragt nach der Anschaffung von Notstromaggregaten für die Gemeinde. Der Vorsitzende erläutert, dass er amtsintern den Auftrag erteilt habe, diesbezüglich Angebote einzuholen. Die kritische Infrastruktur in der Gemeinde mit dem Feuerwehrhaus, dem Sozialzentrum, dem KOM und dem Gemeindeamt solle über Notstromaggregate versorgt werden können. Die Anschaffungen würden 2023 budgetiert. Eine Broschüre des Landes Vorarlberg zur Blackout-Vorsorge, analog zum Rheinhochwasser, sei in Ausarbeitung.

GR Wolfgang Weber erkundigt sich zum geplanten Umzug von Gemeindearzt Dr. Feuerstein. Bgm. Markus Giesinger informiert, dass Dr. Feuerstein ins fertiggestellte Betreute Wohnen im Frühjahr 2024 übersiedeln werde.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:10 Uhr.



Schriftführer:  
AL Mag. (FH) Michael Märk



Vorsitzender:  
Bgm. Mag. Markus Giesinger